

erstellt am: 17.11.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinnord/kleve/nachrichten/kleve/Buergerinitiative-gegruendet_aid_931236.html

Kleve

Bürgerinitiative gegründet

VON MARC CATTELAENS - zuletzt aktualisiert: 17.11.2010

Kleve (RP) Rund 200 Interessierte kamen zu einer Bürgerversammlung zum Thema Querspange zusammen. Ein großer Teil von ihnen tat sich jetzt zu einer Initiative gegen die geplante Straße zusammen. Nun tagen Arbeitskreise.

Mit solch einem Zuspruch hatte Josef Gietemann (SPD-Fraktion Kleve) nicht gerechnet: Das Restaurant Waldschlösschen drohte aus allen Nähten zu platzen, als sich dort rund 200 Donsbrügger und Rinderner Bürger und einige Politiker einfanden, um ihrem Ärger gegen die geplante Querspange Luft zu machen.

Nach rund zweistündiger Diskussion verkündete der Ratsherr die Gründung der Bürgerinitiative gegen die Querspange. Ein großer Teil (die genaue Zahl war bei Redaktionsschluss noch nicht ermittelt) erklärte sich bereit, in Arbeitskreisen mit dem Namen "Verkehr und Lärm", "Umwelt und Natur" oder "Kultur" mitzuwirken.

Argumente gegen das Projekt

Zuvor hatte Michael Zumbrägel eine Powerpoint-Präsentation vorgetragen. Darin wurden verschiedene Vereine und Verbände mit Stellungnahmen gegen die geplante Straße zwischen B 9 und Landwehr zitiert. So sei der Heimatverein Rindern gegen das Projekt, weil die Trasse die Gesamtplanung des Tiergartens inklusive Schloss Gnadenthal und Wasserburg Rindern zerschneide. Die Lärmbelästigung für Rindern und die Hauptschule werde zunehmen, und die Spange werde zusätzlichen Verkehr anziehen.

Der Klevische Verein stelle den Entlastungseffekt für die Grufstraße und den Sinn der Querspange insgesamt infrage. Der Heimatverein Donsbrüggen befürchte, dass "Maut-Preller" angezogen werden.

Der Heemkundekring De Duffelt kritisiere, dass die Querspange dem "abgestimmten Verkehrskonzept" im Wege stehe, und der Kreisverband für Denkmalpflege sei der Meinung, dass eine "Durchschneidung des Denkmalbereichs durch nichts zu rechtfertigen" sei. Zumbrägel verwies darauf, dass bereits 1000 Bürger mit ihrer Unterschrift gegen die Errichtung der Querspange protestiert hätten.

Nach Michael Zumbrägel ergriff Professor Heinz Falk das Wort. Er bezweifelte, dass die Querspange eine Entlastung für die viel befahrene Grufstraße bringe, und regte an, dass Freiwillige zählen sollen, wie viele Fahrzeuge dort zurzeit täglich fahren. "Durch die Querspange wird sich der Verkehr dort eher zusätzlich stauen", prognostizierte Falk. Der Donsbrüggener Pastor Bernhard Weskamp sagte, dass ihm nicht klar sei, warum die Querspange zusätzlichen Verkehr bringen würde.

Darauf erwiderte Michael Zumbrägel, dass derzeit rund 11 000 Fahrzeuge auf der B 9 durch Donsbrüggen führen und es 1000 mehr sein würden, wenn die Spange da ist, "einfach weil die Durchfahrt attraktiv wird". Josef Gietemann sagte, dass Lärmbelastungen hauptsächlich in Rindern im Bereich Harvik, Sparkasse und Hauptschule entstünde.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

[Artikel drucken](#)